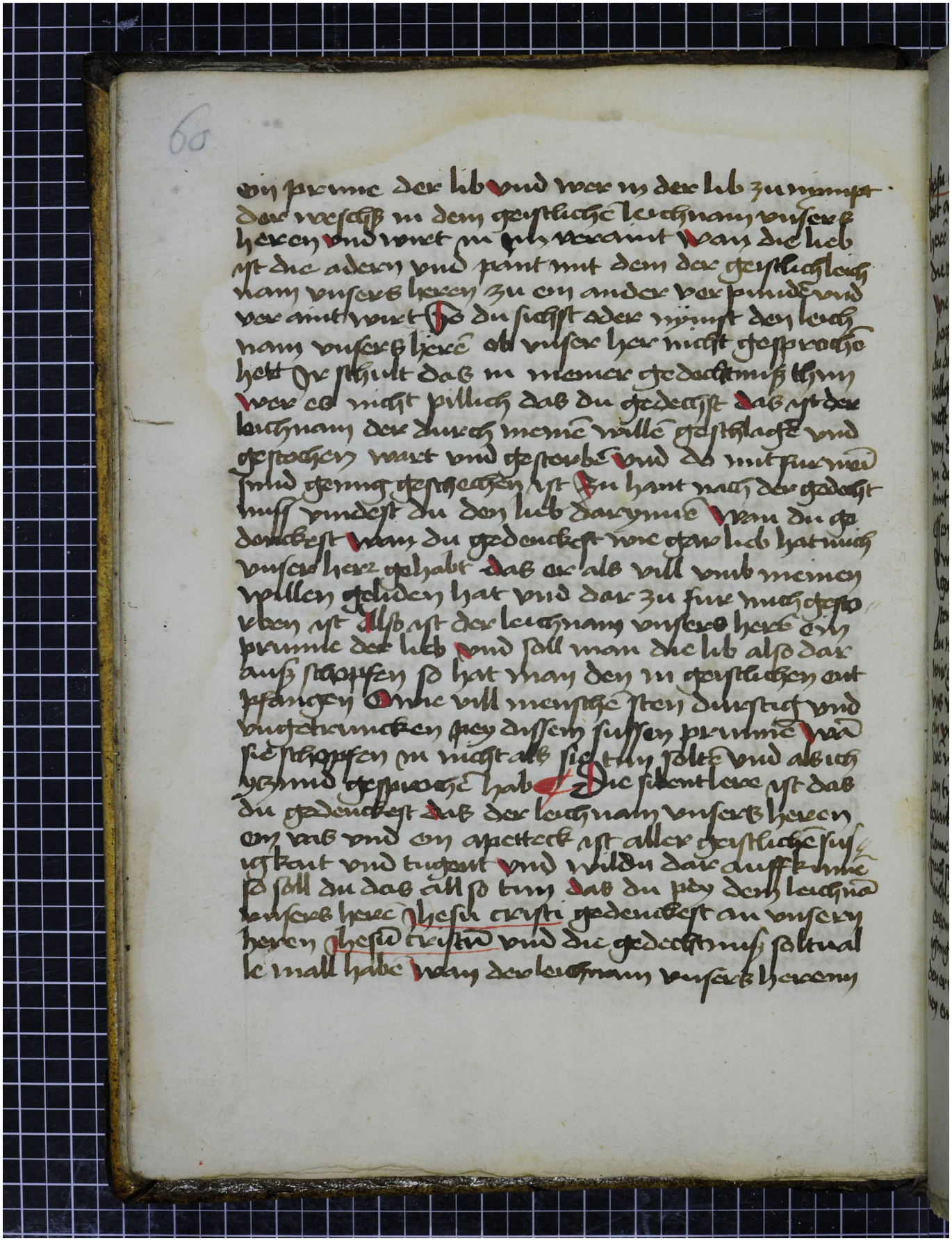
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30603
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



60

ein prunne der lib vnd wer in der lib zu nimpt
dar wesch in dem geystlichen leichnam vnsers
herren vnd wirt in gelb verwant wan die lib
ist die adern vnd pint mit dem der geystlichleich
nam vnsers herren zu ein ander verpindet vnd
verwantwirt so du sichst oder nimpt den leich
nam vnsers herre ob vnser her nicht gesprochen
hett Du schult das in meiner gedechtnuss thun
wer es nicht pillich das du gedechst das ist der
leichnam der durch meine willen geschlagen vnd
gestochen wart vnd gestorben vnd do mit fur mich
vnd gering geprechen ist Du hant nach der gedecht
nuss vindest du den lib darynne wan du ge
denckest wan du gedenckest wie gros lib hat mich
vnsers herre gehabt das er als vill vmb meiner
willen geliden hat vnd dar zu fur mich gestor
ben ist also ist der leichnam vnsers herre ein
prunne der lib vnd soll man die lib also dar
auss schopfen so hat man den in geystlichen ent
pfangen Wie vill menschen seien durstig vnd
vnfelchmecken pey dissen sussen prunne wan
sie schopfen in nicht als sie tun sollen vnd als ich
yezund gesprochen hab Die sibent lere ist das
du gedenckest das der leichnam vnsers herren
ein vas vnd ein apetteck ist aller geystlichen sus
ikeit vnd tugent vnd wildu dar auff kume
so soll du das all so tun das du pey dem leichnam
vnsers herre Jhesu crysti gedenckest an vnsern
herren Jhesu crysti vnd die gedechtnuss soll mal
le mall habe wan der leichnam vnsers herren